

Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II

ABSCHNITT 1: Bezeichnung des Stoffs bzw. des Gemischs und des Unternehmens

1.1 Produktidentifikator
Lecksuchspray 400 mL
Art.: 3350

1.2 Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird
Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs:
Lecksucher

Verwendungssektor (SU):
SU 3 - Industrielle Verwendungen: Verwendungen von Stoffen als solche oder in Zubereitungen an Industriestandorten
SU21 - Verbraucherverwendungen: Private Haushalte (= Allgemeinheit = Verbraucher)
SU22 - Gewerbliche Verwendungen: Öffentlicher Bereich (Verwaltung, Bildung, Dienstleistungen, Handwerk)
Produktkategorie (PC):
PC 3 - Luftbehandlungsprodukte
Verfahrenskategorie (PROC):
PROC 1 - Chemische Produktion oder Raffinierung in einem geschlossenen Verfahren ohne Expositionsrisikowahrscheinlichkeit oder Verfahren mit äquivalenten Einchlussbedingungen
PROC 2 - Chemische Produktion oder Raffinierung in einem geschlossenen kontinuierlichen Verfahren mit gelegentlicher kontrollierter Exposition oder Verfahren mit äquivalenten Einchlussbedingungen
PROC 7 - Industrielles Sprühen
PROC 8a - Transfer von Stoffen oder Gemischen (Befüllen und Entleeren) in nicht speziell für nur ein Produkt vorgesehenen Anlagen
PROC 8b - Transfer von Stoffen oder Gemischen (Befüllen und Entleeren) in speziell für nur ein Produkt vorgesehenen Anlagen
PROC 9 - Transfer eines Stoffes oder eines Gemisches in kleine Behälter (spezielle Abfüllanlage, einschließlich Wägung)
PROC11 - Nicht-industrielles Sprühen
Erzeugniskategorien (AC):
AC99 - Nicht erforderlich.
Umweltfreisetzungskategorie (ERC):
ERC 4 - Verwendung als nicht reaktiver Verarbeitungsstoff an einem Industriestandort (kein Einschuss in oder auf einem Erzeugnis)
ERC 7 - Verwendung als Funktionsflüssigkeit an einem Industriestandort
ERC 8a - Breite Verwendung als nicht reaktiver Verarbeitungsstoff (kein Einschuss in oder auf einem Erzeugnis, Innenverwendung)
ERC 8d - Breite Verwendung als nicht reaktiver Verarbeitungsstoff (kein Einschuss in oder auf einem Erzeugnis, Außenverwendung)
Verwendungen, von denen abgeraten wird:
Zur Zeit liegen keine Informationen hierzu vor.

1.3 Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

LIQUI MOLY GmbH, Jerg-Wieland-Str. 4, 89081 Ulm-Lehr, Deutschland
Telefon: (+49) 0731-1420-0, Fax: (+49) 0731-1420-88

E-Mail-Adresse der sachkundigen Person: info@chemical-check.de, k.schnurbusch@chemical-check.de - bitte NICHT zur Abforderung von Sicherheitsdatenblättern benutzen.

1.4 Notrufnummer
Notfallinformationsdienste / öffentliche Beratungsstelle:

Vergiftungsinformationszentrale der Gesundheit Österreich GmbH, Wien, NOTRUF Tel.: 01 406 43 43 (von außerhalb Österreichs Tel.: +43 1 406 43 43)

Notrufnummer der Gesellschaft:
+49 (0) 700 / 24 112 112 (LMF)

ABSCHNITT 2: Mögliche Gefahren

2.1 Einstufung des Stoffs oder Gemischs
Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)
Gefahrenhinweis
Aerosol 3
H229-Behälter steht unter Druck: Kann bei Erwärmung bersten.

2.2 Kennzeichnungselemente
Kennzeichnung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Achtung

H229-Behälter steht unter Druck: Kann bei Erwärmung bersten.

P102-Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P210-Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellenarten fernhalten. Nicht rauchen. P251-Nicht drüsenstechen oder verdampfen, auch nicht nach Gebrauch.
P410-P412-Vor Sonnenbestrahlung schützen und nicht Temperaturen über 50 °C aussetzen.

2.3 Sonstige Gefahren

Das Gemisch enthält keinen vPvB-Stoff (vPvB = very persistent, very bioaccumulative) bzw. fällt nicht unter den Anhang XIII der Verordnung (EG) 1907/2006 (< 0,1 %).
Das Gemisch enthält keinen PBT-Stoff (PBT = persistent, bioaccumulative, toxic) bzw. fällt nicht unter den Anhang XIII der Verordnung (EG) 1907/2006 (< 0,1 %).

ABSCHNITT 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

Aerosol

3.1 Stoff

n.a.

3.2 Gemisch

Natrium-N-lauroylsarkosinat

Registrierungsnr. (REACH)

01-2119527780-39-XXXX

Index

EINECS, ELINCS, NLP

CAS

% Bereich

Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

205-281-5
137-16-6
0,1-1
Skin Irrit. 2, H315
Eye Dam. 1, H318
Acute Tox. 2, H330

Text der H-Sätze und Einstufungs-Kürzel (GHS/CLP) siehe Abschnitt 16.
Die in diesem Abschnitt genannten Stoffe sind mit ihrer tatsächlichen, zutreffenden Einstufung genannt!
Das bedeutet bei Stoffen, welche in Anhang VI Tabelle 3.1/3.2 der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung) gelistet sind, wurden alle evtl. dort genannten Anmerkungen für die hier genannte Einstufung berücksichtigt.

ABSCHNITT 4: Erste-Hilfe-Maßnahmen

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen
Einatmen

Seite 3 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 7.0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 7.0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Leckschutzspray 400 mL
 Art.: 3350

Nicht erforderlich.
Hautkontakt
 Mit Wasser waschen.
Augenkontakt
 Mit viel Wasser mehrere Min. gründlich spülen, falls nötig. Arzt aufsuchen.
Verschlucken
 Sofort Arzt rufen, Datenblatt bereithalten.
4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen
 Falls zutreffend sind verzögert auftretende Symptome und Wirkungen in Abschnitt 11. zu finden bzw. bei den Aufnahmewegen unter Abschnitt 4.1.
 Es können auftreten:
 Reizung der Augen
 In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Vergiftungssymptome erst nach längerer Zeit/nach mehreren Stunden auftreten.
4.3 Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung
 Symptomatische Behandlung.

ABSCHNITT 5: Maßnahmen zur Brandbekämpfung

5.1 Löschmittel
Geeignete Löschmittel
 Auf Umgebungsbrand abstimmen.
 Produkt ist nicht brennbar.
Ungeeignete Löschmittel
 Keine
5.2 Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren
 Im Brandfall können sich bilden:
 Giftige Gase
 Kohlenoxide
 Stickoxide
5.3 Hinweise für die Brandbekämpfung
 Umluftunabhängiges Atemschutzgerät.
 Je nach Brandgröße
 Ggf. Vollschutz.
 Kontaminiertes Löschwasser entsprechend den behördlichen Vorschriften entsorgen.

ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1 Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzmaßnahmen und in Notfällen anzuwendende Verfahren
 Für ausreichende Belüftung sorgen.
 Augenkontakt vermeiden.
6.2 Umweltschutzmaßnahmen
 Keine
6.3 Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung
 Restmenge mit viel Wasser spülen.
6.4 Verweis auf andere Abschnitte
 Siehe Abschnitt 13, sowie persönliche Schutzausrüstung siehe Abschnitt 8.

ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung

Zusätzlich zu den in diesem Abschnitt enthaltenen Angaben finden sich auch in Abschnitt 8 und 6.1 relevante Angaben.
7.1 Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung
7.1.1 Allgemeine Empfehlungen
 Für gute Raumlüftung sorgen.
 Essen, Trinken, Rauchen sowie Aufbewahren von Lebensmitteln im Arbeitsraum verboten.

Seite 4 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 7.0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 7.0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Leckschutzspray 400 mL
 Art.: 3350

Hinweise auf dem Etikett sowie Gebrauchsanweisung beachten.
7.1.2 Hinweise zu allgemeinen Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz
 Die allgemeinen Hygienemaßnahmen im Umgang mit Chemikalien sind anzuwenden.
 Vor den Pausen und bei Arbeitssende Hände waschen.
 Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
 Vor dem Bereiten von Bereichen, in denen gegessen wird, kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstungen ablegen.
7.2 Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten
 Für Unbefugte unzugänglich aufbewahren.
 Produkt nicht in Durchgängen und Treppenaufgängen lagern.
 Produkt nur in Originalverpackungen und geschlossenen Lagern.
 Sondervorschriften für Aerosole beachten!
 Vor Sonneneinstrahlung und Temperaturen über 50°C schützen.
7.3 Spezifische Endanwendungen
 Zur Zeit liegen keine Informationen hierzu vor.

ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzmaßnahmen

8.1 Zu überwachende Parameter		%Bereich:
8.1 Chem. Bezeichnung AGW: 100 ppm (180 mg/m ³) Überwachungsmethoden:	Distickstoffdioxid	Spb.-Jf.: 2(II) ---
	INSHT MTA/MA 020/A91 (Determination of dinitrogen monoxide in air) - EU project	
	BC/CEN/ENTR/000/2002-16 card 1-1 (2004)	
	- NIOSH 6600 (Nitrous oxide) - 1994	
	- OSHA ID-166 (Nitrous oxide in workplace atmospheres (passive monitor)) - 1994	
BGW: --	Sonstige Angaben: DFG, Y	
8.1 Chem. Bezeichnung MAK-Kzw / TRK-Kzw: 400 ppm (720 mg/m ³) (4 x 15min, (M/mw)) MAK-Mow: ---	Distickstoffdioxid	MAK-Kzw / TRK-Kzw: 400 ppm (720 mg/m ³) (4 x 15min, (M/mw))
	INSHT MTA/MA 020/A91 (Determination of dinitrogen monoxide in air) - EU project	
	BC/CEN/ENTR/000/2002-16 card 1-1 (2004)	
	- NIOSH 6600 (Nitrous oxide) - 1994	
	- OSHA ID-166 (Nitrous oxide in workplace atmospheres (passive monitor)) - 1994	
BGW: --	Sonstige Angaben: ---	

8.1 Chem. Bezeichnung
 AGW = Arbeitsplatzgrenzwert, E = Einatembare Fraktion, A = Alveolengängige Fraktion, A = Einatembare Fraktion (2017/164/EU), (9) = Alveolengängige Fraktion (2017/164/EU), | Spb.-Jf. = Spitzenbegrenzung - Überschreitungsfaktor (1 bis 8) und Kategorie (I, II) für Kurzzeitwerte, "s, m" = Momentanwert, Kategorie (I) = Stoffe bei denen die lokale Wirkung grenzverbestimmend ist oder atemwegsensibilisierende Stoffe, (II) = Resorptiv wirksame Stoffe.
 (8) = Einatembare Fraktion (2017/164/EU), (9) = Alveolengängige Fraktion (2017/164/EU), (10) = Grenzwert für die Kurzzeitexposition für einen Bezugszeitraum von einer Minute (2017/164/EU), | BGW = Biologischer Grenzwert, Probennahmezeitpunkt: a) keine Beschränkung, b) Expositionsende, bzw. Schichtende, c) bei Langzeitexposition: am Schichtende nach mehreren vorangegangenen Schichten, d) vor nachfolgender Schicht, e) nach Expositionsende, Stunden, f) nach mindestens 3 Monaten, Expositio, g) unmittelbar nach Exposition, h) vor der letzten Schicht einer Arbeitswoche, | Sonstige Angaben: ARW = Arbeitsplatzrichtwert, H = Hautresorptiv, Y = Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung von AGW u. BGW nicht berührt zu werden, Z = Ein Risiko der Fruchtschädigung kann auch bei Einhaltung des AGW und des BGW nicht ausgeschlossen werden (s. Nr.2.7 TRGS 900), Sa = Atemwegsensibilisierend, Sh = Hausensibilisierend, *Sah = Atemwegs- und hausensibilisierend, DFG = Deutsche Forschungsgemeinschaft (MAK-Kommission), AGS = Ausschuss für Gefahrstoffe, *Sah = Atemwegs- und hausensibilisierend, DFG = Deutsche Forschungsgemeinschaft (MAK-Kommission), AGS = Ausschuss für Gefahrstoffe, (10) = Der Arbeitsplatzgrenzwert bezieht sich auf den Elementgehalt des entsprechenden Metalls, (11) = Summe aus Dampf und Aerosolen, ** = Der Grenzwert für diesen Stoff wurde durch die TRGS 900 (Deutschland) vom Januar 2006 aufgehoben mit dem Ziel der Überarbeitung, genannte oder vom AGS davon abweichend eingetufte Stoffe mit K = Keimzellmutagen, M = Keimzellmutagen, RE = Reproduktionstoxisch - Fruchtbarkeitsgefährdend (kann Fruchtbarkeit beeinträchtigen), RE = Reproduktionstoxisch - Entwicklungsschädigend (kann das Kind im Mutterleib schädigen), *1A/1B/2 = Kategorien nach Anhang I der CLP-Verordnung.
 (8) AGW = Arbeitsplatzgrenzwert, E = Einatembare Fraktion, A = Alveolengängige Fraktion.
 (9) = Einatembare Fraktion (2017/164/EU), (9) = Alveolengängige Fraktion (2017/164/EU), | Spb.-Jf. = Spitzenbegrenzung - Überschreitungsfaktor (1 bis 8) und Kategorie (I, II) für Kurzzeitwerte, "s, m" = Momentanwert, Kategorie (I) = Stoffe bei denen die lokale Wirkung grenzverbestimmend ist oder atemwegsensibilisierende Stoffe, (II) = Resorptiv wirksame Stoffe.
 (8) = Einatembare Fraktion (2017/164/EU), (9) = Alveolengängige Fraktion (2017/164/EU), (10) = Grenzwert für die Kurzzeitexposition für einen Bezugszeitraum von einer Minute (2017/164/EU), | BGW = Biologischer Grenzwert, Probennahmezeitpunkt: a) keine Beschränkung, b) Expositionsende, bzw. Schichtende, c) bei Langzeitexposition: am Schichtende nach mehreren vorangegangenen Schichten, d) vor nachfolgender Schicht, e) nach Expositionsende, Stunden, f) nach mindestens 3 Monaten, Expositio, g) unmittelbar nach Exposition, h) vor der letzten Schicht einer Arbeitswoche, | Sonstige Angaben: ARW = Arbeitsplatzrichtwert, H = Hautresorptiv, Y = Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung von AGW u. BGW nicht berührt zu werden, Z = Ein Risiko der Fruchtschädigung kann auch bei Einhaltung des AGW und des BGW nicht ausgeschlossen werden (s. Nr.2.7 TRGS 900), Sa = Atemwegsensibilisierend, Sh = Hausensibilisierend, *Sah = Atemwegs- und hausensibilisierend, DFG = Deutsche Forschungsgemeinschaft (MAK-Kommission), AGS = Ausschuss für Gefahrstoffe, (10) = Der Arbeitsplatzgrenzwert bezieht sich auf den Elementgehalt des entsprechenden Metalls, (11) = Summe aus Dampf und Aerosolen, ** = Der Grenzwert für diesen Stoff wurde durch die TRGS 900 (Deutschland) vom Januar 2006 aufgehoben mit dem Ziel der Überarbeitung, genannte oder vom AGS davon abweichend eingetufte Stoffe mit K = Keimzellmutagen, M = Keimzellmutagen, RE = Reproduktionstoxisch - Fruchtbarkeitsgefährdend (kann Fruchtbarkeit beeinträchtigen), RE = Reproduktionstoxisch - Entwicklungsschädigend (kann das Kind im Mutterleib schädigen), *1A/1B/2 = Kategorien nach Anhang I der CLP-Verordnung.
 (8) MAK-Kzw / TRK-Kzw = Maximale Arbeitsplatzkonzentration - Tagesmittelwert / Technische Richtkonzentration - Tagesmittelwert, A = Alveolengängige Fraktion, E = einatembare Fraktion, TE = Toxizitäts-äquivalenzfaktoren (TE) nach NATO/CCMS 1988.
 (9) = Einatembare Fraktion (2017/164/EU), (9) = Alveolengängige Fraktion (2017/164/EU), | MA-Kzw / TRK-Kzw = Maximale Arbeitsplatzkonzentration - Kurzzeitwert, A = Alveolengängige Fraktion, E = einatembare Fraktion, Mkw = als Mittelwert über den Beurteilungzeitraum, TE = Toxizitäts-äquivalenzfaktoren (TE) nach NATO/CCMS 1988.



Seite 5 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Leckschussspray 400 mL
 Art.: 3350

(8) = Einatembare Fraktion (2017/164/EU), (9) = Alveolengängige Fraktion (2017/164/EU), (10) = Grenzwert für die Kurzzeitexposition für einen Bezugszeitraum von einer Minute (2017/164/EU), |MAK-Mow = Maximale Arbeitsplatzkonzentration - Momentanwert | BCW = Biologischer Grenzwert, |VGU = Verordnung des Bundesministers für Arbeit und Soziales über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz | Sonstige Angaben: H = besondere Gefahr der Hautresorption, S = Arbeitsstoff fest in weit überdurchschnittlichem Maß allerg. Reaktionen aus, Sa/Sh/Sah = Gefahr d. Sensibilisierung d. Atemwegs, H, Hautid, Atemw.+Haut, SP = Gefahr d. Photosensibilisierung, A1/A2 = Eindeutig als krebserzeugend ausgewiesene Arbeitsstoffe, B = Stoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential, C = (Krebserzeugende Stoffgruppen und Stoffgemische, F = Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen, I = Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen, D = Kann das Kind im Mutterleib schädigen, d = Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen, L = Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

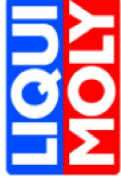
Natrium-N-Isaurylsarkosinat			
Anwendungsgebiet	Expositionsweg / Umweltkompartiment	Auswirkung auf die Gesundheit	Deskriptor
	Umwelt - Süßwasser		PNEC
	Umwelt - Meereswasser		PNEC
	Umwelt - Sediment, Süßwasser		PNEC
	Umwelt - Sediment, Meereswasser		PNEC
	Umwelt - Abwasserbehandlungsanlage		PNEC
	Umwelt - Boden		PNEC
Verbraucher	Mensch - oral	Langzeit, systemische Effekte	DNEL
Verbraucher	Mensch - Inhalation	Langzeit, systemische Effekte	DNEL
Verbraucher	Mensch - Inhalation	Langzeit, lokale Effekte	DNEL
Arbeiter / Arbeitnehmer	Mensch - Inhalation	Langzeit, systemische Effekte	DNEL
Arbeiter / Arbeitnehmer	Mensch - Inhalation	Langzeit, lokale Effekte	DNEL

8.2.1 Begrenzung und Überwachung der Exposition

8.2.2 Geeignete technische Steuerungseinrichtungen
 Für gute Lüftung sorgen. Dies kann durch lokale Absaugung oder allgemeine Abluft erreicht werden. Falls dies nicht ausreicht, um die Konzentration unter den Arbeitsplatzgrenzwerten (AGW) zu halten, ist ein geeigneter Atemschutz zu tragen. Gift nur, wenn hier Expositionsgrenze aufgeführt sind.
 Geeignete Beurteilungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit der getroffenen Schutzmaßnahmen umfassen messtechnische und nichtmesstechnische Ermittlungsmethoden.
 EN 14042 "Arbeitsplatzatmosphäre, Leitfaden für die Anwendung und den Einsatz von Verfahren und Geräten zur Ermittlung chemischer und biologischer Arbeitsstoffe".
 TRGS 402 "Ermitteln und Beurteilen der Gefährdungen bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen - Inhalative Exposition".

8.2.2 Individuelle Schutzmaßnahmen, zum Beispiel persönliche Schutzausrüstung

Die allgemeinen Hygienemaßnahmen im Umgang mit Chemikalien sind anzuwenden. Vor den Pausen und bei Arbeitende Hände waschen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Vor dem Betreten von Bereichen, in denen gegessen wird, kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstungen ablegen.
 Augen-/Gesichtsschutz:
 Schutzbrille (EN 166) dichtschließend mit Seitenschutz, bei Gefahr von Spritzern.
 Hautschutz - Handschutz:
 Im Normalfall nicht erforderlich.
 Hautschutz - Sonstige Schutzmaßnahmen:
 Arbeitsschutzkleidung (z.B. Sicherheitsschuhe EN ISO 20345, langärmelige Arbeitskleidung).
 Atemschutz:
 Im Normalfall nicht erforderlich.



Seite 6 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Leckschussspray 400 mL
 Art.: 3350

Thermische Gefahren:
 Nicht zutreffend
 Zusatzinformation zum Handschutz - Es wurden keine Tests durchgeführt.
 Die Auswahl wurde bei Gemischen nach bestem Wissen und über die Informationen der Inhaltsstoffe ausgewählt.
 Die Auswahl wurde bei Stoffen von den Angaben der Handschuhhersteller abgeleitet.
 Die endgültige Auswahl des Handschuhmaterials muss unter Beachtung der Durchbruchzeiten, Permeationsraten und der Degradation erfolgen.
 Die Auswahl eines geeigneten Handschuhs ist nicht nur vom Material, sondern auch von weiteren Qualitätsmerkmalen abhängig und von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich.
 Bei Gemischen ist die Beständigkeit von Handschuhmaterialien nicht voraussetzbar und muss deshalb vor dem Einsatz überprüft werden.
 Die genaue Durchbruchzeit des Handschuhmaterials ist beim Schutzhandschuhhersteller zu erfahren und einzuhalten.

8.2.3 Begrenzung und Überwachung der Umweltposition

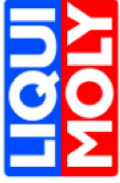
Zur Zeit liegen keine Informationen hierzu vor.

ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

9.1 Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften
 Aerosol, Wirkstoff: Flüssig.
 Aggregatzustand: Farblos
 Farbe: Schweiß
 Geruch: Nicht bestimmt
 pH-Wert: 6-7,5
 Schmelzpunkt/Gefrierpunkt: 0
 Siedebeginn und Siedebereich: >100 °C
 Flammpunkt: n.a.
 Verdampfungsgeschwindigkeit: Nicht bestimmt
 Entzündbarkeit (fest, gasförmig): Nicht bestimmt
 Untere Explosionsgrenze: Nicht bestimmt
 Obere Explosionsgrenze: 6000-7500 hPa (20 °C)
 Dampfdruck: Nicht bestimmt
 Dampfdichte (Luft=1): 0,99-1,01 g/cm³ (20 °C)
 Dichte: Nicht bestimmt
 Schüttdichte: Nicht bestimmt
 Löslichkeit(en): Mischbar
 Wasserlöslichkeit: Nicht bestimmt
 Verteilungskoeffizient (n-Octanol/Wasser): Nicht bestimmt
 Selbstentzündungstemperatur: Nicht bestimmt
 Zersetzungstemperatur: Nicht bestimmt
 Viskosität: Nicht bestimmt
 Oxidierende Eigenschaften: Nein
 Explosive Eigenschaften: Nicht bestimmt
 9.2 Sonstige Angaben:
 Mischbarkeit: Nicht bestimmt
 Fettlöslichkeit / Lösungsmittel: Nicht bestimmt
 Leitfähigkeit: Nicht bestimmt
 Oberflächenspannung: Nicht bestimmt
 Lösemittelgehalt: Nicht bestimmt

ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität

10.1 Reaktivität
 Nicht zu erwarten
10.2 Chemische Stabilität
 Bei sachgerechter Lagerung und Handhabung stabil.
10.3 Möglichkeit gefährlicher Reaktionen
 Keine gefährlichen Reaktionen bekannt.
10.4 Zu vermeidende Bedingungen
 Siehe auch Abschnitt 7.



Seite 7 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Passung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Lecksuchspray 400 mL
 Art.: 3350

Ermitzung, offene Flammen, Zündquellen
 Drucksiegerung führt zur Berstgefahr.
10.5 Unverträgliche Materialien
 Keine bekannt
 Siehe auch Abschnitt 7.
10.6 Gefährliche Zersetzungsprodukte
 Siehe auch Abschnitt 5.2
 Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

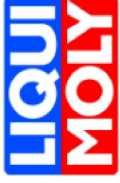
11.1 Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Eventuell weitere Informationen über gesundheitliche Auswirkungen siehe Abschnitt 2.1 (Einstufung).

Toxizität / Wirkung	Endpunkt	Wert	Einheit	Organismus	Prüfmethode	Bemerkung
Akute Toxizität, oral						k.D.v.
Akute Toxizität, dermal	ATE	>20	mg/l/4h		berechneter Wert, Dämpfe	k.D.v.
Akute Toxizität, inhalativ	ATE	>5	mg/l/4h		berechneter Wert, Aerosol	k.D.v.
Akute Toxizität, inhalativ						k.D.v.
Ätz-/Reizwirkung auf die Haut:						k.D.v.
Schwere Augenschädigung/-reizung:						k.D.v.
Sensibilisierung der Atemwege/Haut:						k.D.v.
Keimzell/Mutagenität:						k.D.v.
Karzinogenität:						k.D.v.
Reproduktions-Toxizität:						k.D.v.
Spezifische Zielorgan-Toxizität - einmalige Exposition (STOT-SE):						k.D.v.
Spezifische Zielorgan-Toxizität - wiederholte Exposition (STOT-RE):						k.D.v.
Aspirationsgefahr:						k.D.v.
Symptome:						k.D.v.

Natrium-N-lauroylsarkosinat						
Toxizität / Wirkung	Endpunkt	Wert	Einheit	Organismus	Prüfmethode	Bemerkung
Akute Toxizität, oral	LD50	>5000	mg/kg	Ratte	OECD 401 (Acute Oral Toxicity)	
Akute Toxizität, inhalativ	LC50	1-5	mg/l/4h	Ratte	OECD 403 (Acute Inhalation Toxicity)	Solution 35%
Akute Toxizität, inhalativ	LC50	0,05-0,5	mg/l/4h	Ratte	OECD 403 (Acute Inhalation Toxicity)	Nebel
Ätz-/Reizwirkung auf die Haut:				Kaninchen	OECD 404 (Acute Dermal Irritation/Corrosion)	Nicht reizend/Solution 30%
Schwere Augenschädigung/-reizung:				Kaninchen	OECD 405 (Acute Eye Irritation/Corrosion)	Eye Dam. 1/Solution 30%
Sensibilisierung der Atemwege/Haut:				Meerschweinchen		Nicht sensibilisierend/Solution 30%
Spezifische Zielorgan-Toxizität - wiederholte Exposition (STOT-RE):	NOEL	30	mg/kg/d	Ratte		

Distickstoffoxid						
Toxizität / Wirkung	Endpunkt	Wert	Einheit	Organismus	Prüfmethode	Bemerkung



Seite 8 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Passung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Lecksuchspray 400 mL
 Art.: 3350

Symptome:
 Bewußtlosigkeit, Hautblasen, Rausch

ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben

Eventuell weitere Informationen über Umweltauswirkungen siehe Abschnitt 2.1 (Einstufung).

Lecksuchspray 400 mL						
Toxizität / Wirkung	Endpunkt	Wert	Einheit	Organismus	Prüfmethode	Bemerkung
12.1. Toxizität, Fische:						k.D.v.
12.1. Toxizität, Daphnien:						k.D.v.
12.1. Toxizität, Algen:						k.D.v.
12.2. Persistenz und Abbaubarkeit:						k.D.v.
12.3. Bioakkumulationspotenzi al:						k.D.v.
12.4. Mobilität im Boden:						k.D.v.
12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Bewertung:						k.D.v.
12.6. Andere schädliche Wirkungen:						k.D.v.
Sonstige Angaben:						Gemäß der Rezeptur keine AOX enthalten.

Natrium-N-lauroylsarkosinat						
Toxizität / Wirkung	Endpunkt	Zeit	Wert	Einheit	Organismus	Prüfmethode
12.1. Toxizität, Fische:	LC50	96h	107	mg/l	Brachydanio rerio	OECD 203 (Fish, Acute Toxicity Test)
12.1. Toxizität, Daphnien:	EC50	48h	29,7	mg/l	Daphnia magna	OECD 202 (Daphnia sp. Acute Immobilisation Test)
12.1. Toxizität, Algen:	Ebc50	72h	39	mg/l	Desmodesmus subspicatus	OECD 201 (Alga, Growth Inhibition Test)
12.2. Persistenz und Abbaubarkeit:		28d	82	%		

ABSCHNITT 13: Hinweise zur Entsorgung

13.1 Verfahren zur Abfallbehandlung Für den Stoff / Gemisch / Restmengen

Abfallschlüssel-Nr. EG:
 Die genannten Abfallschlüssel sind Empfehlungen aufgrund der voraussichtlichen Verwendung dieses Produktes. Aufgrund der speziellen Verwendung und Entsorgungsgegebenheiten beim Verwender können unter Umständen auch andere Abfallschlüssel zugeordnet werden. (2014/955/EU)
 16 05 04 gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)
 Empfehlung:
 Von der Entsorgung über das Abwasser ist abzuraten.
 Critich behorliche Vorschriften beachten.
 Noch gefüllte Aerosoldosen zur Problemabfallsammlung bringen.
 Restentleerte Aerosoldosen zur Wertstoffsammlung bringen.
 Zu Problemstoffsammelstelle bringen.



Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Lecksuchspray 400 mL
 Art.: 3350

Für verunreinigtes Verpackungsmaterial

Ortlich behördliche Vorschriften beachten.
 Empfehlung:
 Ungereinigte Behälter nicht durchlöchern, zerschneiden oder schweißen.
 15 01 04 Verpackungen aus Metall
 15 01 10 Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind

ABSCHNITT 14: Angaben zum Transport

Allgemeine Angaben

14.1. UN-Nummer: 1950

Straßen- / Schienentransport (GGYSEBIADR/RID)

14.2. Ordnungsgemäße UN-Versandsbezeichnung:

UN 1950 DRÜCKGASPACKUNGEN

14.3. Transportfahrnklassen: 2.2

14.4. Verpackungsgruppe: 5A

Klassifizierungscode: 1 L

LQ: E

14.5. Umweltgefahren: Nicht zutreffend

Tunnelbeschränkungscode: E

Beförderung mit Seeschiffen (GGYSee/IMDG-Code)

14.2. Ordnungsgemäße UN-Versandsbezeichnung:

AEROSOLS

14.3. Transportfahrnklassen: 2.2

14.4. Verpackungsgruppe: F-D, S-U

EmS: n.a.

Meeresschadstoff (Marine Pollutant): Nicht zutreffend

14.5. Umweltgefahren: Nicht zutreffend

Beförderung mit Flugzeugen (IATA)

14.2. Ordnungsgemäße UN-Versandsbezeichnung:

Aerosols, non-flammable

14.3. Transportfahrnklassen: 2.2

14.4. Verpackungsgruppe: Nicht zutreffend

14.5. Umweltgefahren: Nicht zutreffend

14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender
 Mit der Beförderung gefährlicher Güter beschäftigte Personen müssen unterwiesen sein. Vorschriften für die Sicherung sind von allen an der Beförderung beteiligten Personen zu beachten. Vorkehrungen zur Vermeidung von Schadensfällen sind zu treffen.

14.7. Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens und gemäß IBC-Code

Die Fracht erfolgt nicht als Massengut sondern als Stückgut, daher nicht zutreffend.
 Mindestmengenregelungen werden hier nicht beachtet.
 Gefahrennummer sowie Verpackungscode auf Anfrage.
 Sondervorschriften (special provisions) beachten.

ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften

15.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch

Beschränkungen beachten:
 Nationale Verordnungen/Gesetze zu Mutterschutz und Jugendarbeitsschutz beachten!
 Berufsgenossenschaftliche/arbeitsmedizinische Vorschriften beachten.

Richtlinie 2010/75/EU (VOO): 0 %

Wassergefährdungsklasse (Deutschland): 1

Selbstentzündung: Ja

Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Lecksuchspray 400 mL
 Art.: 3350

Störfallverordnung beachten.

Lagerklasse nach TRGS 510: 2 B

VbF (Österreich):

Entfällt:
 Jugendarbeitsschutzgesetz beachten.

15.2 Stoffsicherheitsbeurteilung

Eine Stoffsicherheitsbeurteilung ist für Gemische nicht vorgesehen.

ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben

1 - 16

Überarbeitete Abschnitte:

Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit Gefahrstoffen erforderlich.

Diese Angaben beziehen sich auf das Produkt im Anlieferzustand.

Einweisung/Schulung der Mitarbeiter für den Umgang mit Gefahrstoffen erforderlich.

Einstufung und verwendete Verfahren zur Ableitung der Einstufung des Gemisches gemäß der Verordnung (EG) 1272/2008 (CLP):

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)	Verwendete Bewertungsmethode
Aerosol 3, H229	Einstufung aufgrund von Testdaten.

Nachfolgende Sätze stellen die ausgeschriebenen H-Sätze, Gefahrenklasse-Code (GHS/CLP) der Ingredients (benannt in Abschnitt 2 und 3) dar.

H330 Lebensgefahr bei Einatmen.

H315 Verursacht Hautreizungen.

H318 Verursacht schwere Augenschäden.

Aerosol — Aerosole

Skin Irrit. — Reizwirkung auf die Haut

Eye Dam. — Schwere Augenschädigung

Acute Tox. — Akute Toxizität - inhalativ

Eventuell in diesem Dokument verwendete Abkürzungen und Akronyme:

- AC Article Categories (= Erzeugnis-kategorien)
- ACGH American Conference of Governmental Industrial Hygienists
- ADR Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route (= Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- AGW, Sbb.-Uf. AGW (= Arbeitsplatzgrenzwert, Sbb.-Uf. = Spitzenbegrenzung - Überschreitungsfaktor (1 bis 8) und Kategorie (I, II) für Kurzzeitzwerte (TRGS 900, Deutschland), alkoholbest., alkoholbeständig)
- allg. Allgemein
- Anm. Anmerkung
- AOEL Acceptable Operator Exposure Level
- AOX Adsorbierbare organische Halogenverbindungen
- Art., Art.-Nr. Artikelnummer
- ATE Acute Toxicity Estimate (= Schätzwert Akuter Toxizität) gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)
- BAM Bundesamt für Umwelt (Schweiz)
- BAT Biologische Arbeitsstofftoleranzwerte (Schweiz)
- BAA/B Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- BCF Bioconcentration factor (= Biokonzentrationsfaktor)
- Bem. Bemerkung
- BG Berufsgenossenschaft

Seite 11 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Leckschutzspray 400 mL
 Art.: 3350

BG BAU Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (Deutschland)
 BG RCI Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (Deutschland)
 BGHM Berufsgenossenschaft Holz und Metall (Deutschland)
 BGW Berufsgenossenschaftliche Vorschrift
 BGW Biologischer Grenzwert (TRGS 903, Deutschland)
 BGW/VLB BGW/VLB = Biologisch grenzwertig / Valeur limite biologique (Belgien)
 BGW, VGU BGW = Biologischer Grenzwert, VGU = Verordnung des Bundesministers für Arbeit und Soziales über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz (Österreich)
 BHT Butylhydroxydioxid (= 2,6-Di-*t*-butyl-4-methylphenol)
 BOD Biochemical oxygen demand (= biochemischer Sauerstoffbedarf - BSB)
 BSEF Bromine Science and Environmental Forum
 bw body weight (= Körpergewicht)
 bzw. beziehungsweise
 ca. zirka / circa
 CAS Chemical Abstracts Service
 CEC Coordinating European Council for the Development of Performance Tests for Fuels, Lubricants and Other Fluids
 CESIO Comité Européen des Agents de Surface et de leurs Intermédiaires Organiques (= Europäischer Verband für oberflächenaktive Substanzen und deren organische Zwischenprodukte)
 ChemRVV Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (Schweiz)
 CIPAC Collaborative International Pesticides Analytical Council
 CLP Classification, Labelling and Packaging (VERORDNUNG (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen)
 CMR carcinogen, mutagen, reproduktionstoxisch (krebserzeugend, erbgutverändernd, forpflanzungsgefährdend)
 COD Chemical oxygen demand (= chemischer Sauerstoffbedarf - CSB)
 CFTA Cosmetic, Toiletry, and Fragrance Association
 DIN Deutsches Institut für Normung
 DMEL Derived Minimum Effect Level (= abgeleiteter Minimaler-Effekt-Grenzwert)
 DNEL Derived No Effect Level (= abgeleiteter Nicht-Effekt-Grenzwert)
 DOC Dissolved organic carbon (= gelöster organischer Kohlenstoff)
 DT50 Dwell Time - 50% reduction of start concentration (Verweilzeit 50% Konzentration - Als DT50-Wert wird der Zeitraum bezeichnet, in dem die Anfangskonzentration einer Substanz auf die Hälfte abnimmt.)
 DVS Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V.
 dw dry weight (= Trockengewicht)
 EAK Europäischer Adresskatalog
 ECHA European Chemicals Agency (= Europäische Chemikalienagentur)
 EG Europäische Gemeinschaft
 EINECS European Inventory of Existing Commercial Chemical Substances
 ELINCS European List of Notified Chemical Substances
 EN Europäischen Normen
 EPA United States Environmental Protection Agency (United States of America)
 ERC Environmental Release Categories (= Umweltfreisetzungskategorien)
 ES Expositionsszenario
 etc. usw. et cetera, und so weiter
 EU Europäische Union
 EWG Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
 FWR Europäischer Wirtschaftsraum
 Fax. Faxnummer
 genm. gemäß
 ggf. gegebenenfalls
 GGVS/GGVS/Gefahrverordnung Straße und Eisenbahn (Deutschland) - Diese Verordnung wurde durch die GGVS/EE abgelöst bzw. ging in dieser auf.
 GGVS/EE Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt (Deutschland)
 GGVS/See Gefahrgutverordnung See (Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen, Deutschland)
 GHS Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals (= Global Harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien)
 GISBAU Gefährstoff-Informationssystem der BG Bau - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (Deutschland)
 GisChem Gefährstoff-Informationssystem der BG Chem - Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie und der
 BGHM - Berufsgenossenschaft Holz und Metall (Deutschland)
 GTN Glycerintrinitrat
 GW/VL GW/VL = Grenswaarde voor beroepsmatige blootstelling / Valeur limite d'exposition professionnelle (Belgien)
 GW/kw / VL-cd GW/kw / VL-cd = Grenswaarde voor beroepsmatige blootstelling - Kortelingswaarde / Valeur limite d'exposition professionnelle - Valeur courte durée (Belgien)

Seite 12 von 13
 Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II
 Überarbeitet am / Version: 21.08.2015 / 0009
 Ersetzt Fassung vom / Version: 25.08.2014 / 0008
 Tritt in Kraft ab: 21.08.2015
 PDF-Druckdatum: 17.08.2017
 Leckschutzspray 400 mL
 Art.: 3350

GW/M / VL-M "GW-M / VL-M = Grenswaarde voor beroepsmatige blootstelling - ""Ceiling"" / Valeur limite d'exposition professionnelle - ""Ceiling"" (Belgien)
 GWP Global warming potential (= Treibhauspotenzial)
 Het's Egg Test - Chironomalltoxic Membrane
 HGMP Halocarbon Global Warming Potential
 IARC International Agency for Research on Cancer (= Internationale Agentur für Krebsforschung)
 IATA International Air Transport Association (= Internationale Flug-Transport-Vereinigung)
 IBC Intermediate Bulk Container
 IBC (Code) International Bulk Chemical (Code)
 IC Inhibitorische Konzentration
 IMDG-Code International Maritime Code for Dangerous Goods (= Gefährliche Güter im internationalen Seeschiffsverkehr)
 inkl. inklusive, einschließlich
 IUCLID International Uniform Chemical Information Database
 k.D.v. keine Daten vorhanden
 KFZ, Kfz Kraftfahrzeug
 Konz. Konzentration
 LD Letalkonzentration
 LD letale (tödliche) Dosis einer Chemikalie
 LD50 Letal Dose, 50% (= mittlere letale Dosis)
 LFEG Lebensmittel, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch (Deutschland)
 LOEC Lowest Observed Effect Concentration (= Niedrigste Konzentration, bei der eine Wirkung beobachtet wird)
 LOEL Lowest Observed Effect Level (= Niedrigste Dosis, bei der eine Wirkung beobachtet wird)
 LQ Limited Quantities (= begrenzte Mengen)
 LRV Luftreinhalte-Verordnung (Schweiz)
 LVA Listen über den Verkehr mit Abfällen (Schweiz)
 MAK Maximale Arbeitsplatzkonzentrationen gesundheitsgefährdender Stoffe (MAK-Werte) (Schweiz)
 MAK-Kzw, TRK-Kzw MAK-Kzw = Maximale Arbeitsplatzkonzentration - Kurzzeitwert / TRK-Kzw = Technische Richtkonzentration - Kurzzeitwert (Österreich)
 MAK-Mow MAK-Mow = Maximale Arbeitsplatzkonzentration - Momentanwert (Österreich)
 MAK-Tmw, TRK-Tmw MAK-Tmw = Maximale Arbeitsplatzkonzentration - Tagesmittelwert / TRK-Tmw = Technische Richtkonzentration - Tagesmittelwert (Österreich)
 MARPOL Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
 Min., min. Minute(n) oder mindestens oder Minimum
 n.a. nicht anwendbar
 n.g. nicht geprüft
 n.v. nicht verfügbar
 NIOSH National Institute of Occupational Safety and Health (United States of America)
 NOAEL No Observed Adverse Effect Level (= Dosis ohne beobachtete schädigende Wirkung)
 NOEC No Observed Effect Concentration (= Tierexperimentell festgelegte höchste Konzentration, bei der keine Wirkung (schädigender Effekt) mehr nachweisbar ist)
 NOEL No Observed Effect Level (= Tierexperimentell festgelegte höchste Dosis, bei der keine Wirkung (schädigender Effekt) mehr nachweisbar ist)
 ODP Ozone Depletion Potential (= Ozonabbaupotenzial)
 OECD Organisation for Economic Co-operation and Development (= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
 org. organisch
 PAK polycyclischer aromatischer Kohlenwasserstoff
 PBT persistent, bioaccumulative and toxic (= persistent, bioakkumulierbar und toxisch)
 PC Chemical product category (= Produktkategorie)
 PE Polyethylen
 PNEC Predicted No Effect Concentration (= abgeschätzte Nicht-Effekt-Konzentration)
 POCP Photochemical ozone creation potential (= Photochemisches Ozonbildungspotenzial)
 PP Polypropylen
 PROC Process category (= Verfahrenskategorie)
 Pl. Punkt
 PTFE Polytetrafluorethylen
 PUR Polyurethane
 PVC Polyvinylchlorid
 REACH/Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (VERORDNUNG (EG) Nr. 1907/2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe)
 REACH-T List-No., 8xx-xxxx No. is automatically assigned, e.g. to pre-registrations without a CAS No. or other numerical identifier. List Numbers do not have any legal significance, rather they are purely technical identifiers for processing a submission via REACH-TI, resp. respektive

RID	Règlement concernant le transport International ferroviaire de marchandises Dangereuses (= Regelung zur internationalen Beförderung gefährlicher Güter im Schienenverkehr)
SADT	Self-Accelerating Decomposition Temperature (= Selbstbeschleunigende Zersetzungstemperatur)
SU	Sector of use (= Verwendungssektor)
SVHC	Substances of Very High Concern (= besonders besorgniserregende Substanzen)
Tel	Telefon
TiO ₂	Theoretical oxygen demand (= Theoretischer Sauerstoffbedarf - ThSB)
TOC	Total organic carbon (= Gesamter organischer Kohlenstoff)
TRG	Technische Regeln Druckgase
TRGS	Technische Regeln für Gefahrstoffe
TVA	Technische Verordnung über Abfälle (Schweiz)
UEVK	Eigenständiges Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Schweiz)
UN RTDG	United Nations Recommendations on the Transport of Dangerous Goods (die Empfehlungen der Vereinten Nationen für die Beförderung gefährlicher Güter)
UV	Ultraviolett
VbF	Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (Österreichische Verordnung)
VCI	Verband der Chemischen Industrie e.V.
VeVA	Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (Schweiz)
VOC	Volatile organic compounds (= flüchtige organische Verbindungen)
VPVB	very persistent and very bioaccumulative (= sehr persistent und sehr bioakkumulierbar)
VvVWS	Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe
WBG	Eigenständiges Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (Schweiz)
WGK	Wassergefährdungsklasse gemäß Verwaltungsvorschrift wassergefährdender Stoffe - VvVWS (Deutsche Verordnung)
WGK1	schwach wassergefährdend
WGK2	wassergefährdend
WGK3	stark wassergefährdend
WHO	World Health Organization (= Weltgesundheitsorganisation)
wwt	wet weight (= Feuchtmasse)
z. Zt.	zur Zeit
z.B.	zum Beispiel

Die hier gemachten Angaben sollen das Produkt im Hinblick auf die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen beschreiben, sie dienen nicht dazu bestimmte Eigenschaften zuzusichern und basieren auf dem heutigen Stand unserer Kenntnisse. Haftung ausgeschlossen.

Chemical Check GmbH, Chemical Check Platz 1-7, D-32839 Steinheim, Tel.: +49 5233 94 17 0, Fax: +49 5233 94 17 90

© by Chemical Check GmbH Gefahrstoffberatung, Veränderung oder Vervielfältigung dieses Dokumentes bedarf der ausdrücklichen Zustimmung der Chemical Check GmbH Gefahrstoffberatung.